

Wc
1203

h.

3



h. 68, 42

Wc
1203

Oberon und Titania

oder

Zubelfeier der Wiederverföhnung,

ein Vorspiel

bey der

Höchsterfreulichen Geburt

des Durchlauchtigsten

Erbprinzen

zu

Sachsen-Weimar und Eisenach etc.

von

Christian August Vulpinus.



gedrukt und zu haben bey Johann Michael Mauke

1 7 8 3.





Personen.

Oberon.

Titanis.

Puf.

Miranda.

Lilla.

Seen und Nymphen.



Dem

Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn

H e r r n

K a r l A u g u s t

Herzog zu Sachsen,

Jülich, Kleve und Berg, auch Engern und

Westphalen, Landgrafen in Thüringen, Mark-

grafen zu Meissen, Gefürsteten Grafen zu

Henneberg, Grafen zu der Mark und Ra-

vensberg, Herrn zu Ravenstein ic.

Meinem gnädigst regierenden Lan-
desfürsten und Herrn.

100

Das Buch enthält die Geschichte

der Stadt

von 1200 bis 1800

von dem

Verfasser ...
...
...
...
...

Das Buch ist Eigentum der
Bibliothek



Durchlachtigster Herzog,
Gnädigstregierender Landesfürst

und Herr

in

der

Landeshauptstadt

zu

Die kuldreichen Gefinnungen, welche
Ew. Herzogl. Durchlaucht ge-

gen die Wissenschaften hegen, machen mir

die angenehme Hofnung, daß HöchstDie-

selben mir es in Gnaden vergeben werden,

wenn ichs gewagt habe den Antheil, den

ich an der allgemeinen Freude über die Ge-

burc

X 2



burt des Durchlachtigsten Erbprinzens
nehme, durch nachstehendes Gedicht öffent-
lich an den Tag zu legen. Nichts wird
mich mehr beruhigen, als wenn Ew.
Herzogl. Durchlaucht meine ehrfurchts-
volle Absicht, und die reinen Empfindun-
gen meines Herzens, Höchst Dero Gnä-
digsten Beifalls zu würdigen geruhen.

Ew. Herzogl. Durchlaucht

Jena den 9ten Hornung

1783.

unterthänigster
Christian August Vulpus.



Erste Scene.

(Blüthenhain.)

Puſ. Miranda.

(Miranda bindet einen Blüthenſtrauß. Puſ bläſt auf der Flöte zu Miranda's Geſang.)

Miranda.

Zärtlich koſen ſich die Weſte,
lieblich ſchlägt die Nachtigal,
fröhlich hüpfen durch die Aeſte,
ſingend froh die Vöglein all.



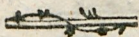
Alles grünet, alles freuet
 sich, der junge Mai erwacht,
 der uns seinem Füllhorn fireuet
 Blut' und Blum', und alles lacht.

Liebtlich wehen Frühlings Lüfte,
 hauchen Blüten rund umher,
 süsse angenehme Düfte,
 alles ist ein Wonnemeer! —

Wo sein Fuß gieng sieht man Spuren,
 Luft und Wolken heitern sich,
 und auf all den grünen Fluren
 ist sein Walten sichtbarlich.

In dem weissen Blütenhaine
 singen froh die Vöglein all,
 und im hellen Sonnenscheine
 wallt dahin der Wasserfall.

Miran



Miranda und Puf.

Bärtlich kosen sich die Weste,
lieblich schlägt die Nachtigal
fröhlich hüpfen durch die Aeste
singend froh die Vöglein all.

Miranda.

Und alles dies schafft unsere Königin!

Puf.

Und Oberon unser König! — Sieh Mi-
randa es schwillt des Weinstocks Auge schon.
Die Wiesen grünen, die Bäume knospen und
die Vögel suchen ihr Nest. Blümchen sprossen
auf, und die Saat kömmt hervor. Rund lacht
der Blütenhain,

Miranda.

Hier ist Elisium! — Doch lieber Puf —
Der Blütenstrauch ist zwar schön, o er riecht
A 3 ganz



ganz unbergleichlich! — Aber die Mannigfaltigkeit fehlt. Alles weiß! — So etwas rothes drunter. — Eine Rose lieber Puf! —

Puf.

(Schlägt mit einem Stäbchen auf die Erde, es entspringt ein blühender Rosenstok.)


Du sollst sie haben! — Sieh die schönen Rosen!

Miranda.

(Bricht Rosen und singt.)

Schöne Blumen Königin
 Kleine Dornenstecherinn,
 Befirs' Rosen sanft um dich,
 Liebe Ros' ich breche dich!

Unter



Unter Blüten sollst du düften
nicht umsonst in freien Lüften;
duften sollst du an der Brust
meiner Königin mit Luft.

P u f.

Und was kriege ich davor das ich diese schö-
nen Rosen hervorbrachte? —

M i r a n d a.

Eine Rose.

P u f.

Was ich selbst gab? —

M i r a n d a.

Willst du mehr lieber Puf? — Sieh nur
einmal an wie schön eine Rose ist! — Du
weist wie lieb meiner Königin die Rosen sind.
Ihre schöne Hand hält beständig einen Rosen-
zweig,

A 4



zweig, und ihr blondgelocktes Haar ist immer mit
frischen Rosen umkränzt. — O lieber Puff
ich denke noch immer der schönen Stunde als
Titania uns Rosenknospen aus ihren Kranze
gab. Mit demselben gab sie uns Hüons Sohn
und sagte:

Alle Tage und Stunden

schaut eure Rosen an; und wenn ihr alle drey
zu Lilien werden seht, so merket dran, ich sey
mit Oberon veröhnt, und wieder neu verbunden,
Dann eilet mit Amandens Sohn herbey. *)

Wir eilten mit dem lieben Knaben fort,
und pflegten seiner aufs beste. Die Biens
chen brachten Honig, und die Eissen mit Berz
gnügen Milch herbey. Wir wachten bei seiner
Wiege, und spielten mit ihm wenn er erwachs
te. Fröhlich durchhüpfsten wir die Blumen Bez
felde unsre liebe Last auf unsern Armen; las
gerten uns an Quellen; lullten ihn ein; und
wekten ihn wieder mit Gesang. — Endlich

*) Oberon. Fülfter Gesang 35ste Stauze.

wurden unsre Rosen zu Liljen. Rosa sah es zuerst, und seit dieser Zeit nennt sie unser Reich Lilla. — Ungern gaben wir unsern kleinen Zögling seiner Mutter wieder. Aber es war Züons und Amandens Sohn, und du weißt welchen Dank wir diesem lieben Paare schuldig sind.

Put.

Gewiß es war ein liebes Paar! — O Züon und Amante heil euch daß ihr die Wiederversöhnung Oberons und seiner Königin bewürktet! — Liebe Miranda gibts noch so ein Paar? — Mit den innigsten Vergnügen befreiete ich Züon auf Oberons Befehl von seinen Banden, womit ihm die Räuber an dem Baum gefesselt hatten, als sie Amanten mit sich fort führten und ihn dem herbsten Schmerz überliefen. *) — Mit Vergnügen trug ich die angenehme Last auf meinem Rücken übers Meer bis vor die Thür des alten Ibrahim.

A 5

Miranda

*) Ebenbas. XII. Ges. 22. St. u. f. f.



Miranda.

Noch immer schwebt mir die Feier des
Festes der zwei getreuen Seelen vor Au-
gen! — (Singt.)

Schön ist der Lohn der vielgetreuen Seelen,
wer kann die Wonne all' erzählen
die Brust an Brust die zwei Geliebten füllt,
und ihren bittern Schmerz mit hoher Freude stillt

Schön ist der Lohn der stets getreuen Triebe,
entzückend lohnt die holde süße Liebe,
und tilgt mit süßer Ruh und Wonnenlust,
dem bittern Schmerz, der vor beängsten Brust.



Zwei



Zweite Scene.

Die Vorigen. Lilla.

Lilla.

Ha ha ihr lieben zwei Gespielen! — Wem
ist der schöne Straus? —

Miranda.

Der Königin.

Lilla.

Zu ihrem Festschmuck?

Miranda.

Zu was vor einem Feste? —

Lilla.

Hast du den Tag vergessen wo sich Titania
mit Oberon versöhnte? —

Miranda



Miranda.

Wie könnt ich das?

Lilla.

Zu vielen Jahren die nach der Zeit verliefen,
häuft heute sich ein neues Jahr, und Oberon
will mit Titania die Jubelfeier dieses Tags
begehen.

Put.

Heute? —

Lilla.

Ja heute. —

Miranda.

Wir wollen zur Feier dieses Tags Blüten-
kränze winden. — (Sie singen)

Miran-

**Miranda.**

Weißer als der Schnee auf hohen
Bergen, glänzt der Blütenhain.
Komm wir müssen an dem frohen
schönen Tag bekränzet seyn.

Lilla.

Frblich laß uns Kränze winden
in den angenehmen Hain;
laß uns ämßig Sträußer binden
von den Blüten silberrein.

Puf.

Bindet Sträußer, windet Kränze,
kränzt euch, schmückt euch frblich nur,
und beginnet frohe Tänze,
auf der neu begrüntten Flur.

Miranda



Miranda.

Hörcht es stimmt zu unsern Sänge,
 lieblich jedes Wdglein
 mit den angenehmißten Klänge
 fröhlich und entzüket ein.

Lilla.

Lieblich trillert sanft und reine
 hold die scheue Nachtigal,
 lieblich singen in dem Haine
 rund um uns die Wdglein all.

Puß.

Singet fröhlich, brechet Rosen,
 hörcht es schlägt die Nachtigal,
 hört die Weste lauter kosen,
 lauter toßt der Wasserfall.

Miranda.

Noch mehr Rosen lieber Puß! —

Puß.



Puf.

Rosen, und Lilien vor Oberon!

(Er schlägt auf die Erde, es entspringen Lilien und Rosen.)

Lilla.

Ach die schönen Lilien! Denkst du noch an die Zeit Miranda als unsre Rosenknospen Lilien wurden? —

Miranda.

Bei jeder Rose, bei jeder Lilie denk' ich dran und segne das liebe Paar das Oberons und unsrer Königin Versöhnung bewürkte.

Lilla.

So standhaft, so treu, und so from als Amsunden sah ich nie ein Weib!

Puf.

Und ich nie so einem Mann wie Schön.

Dritz



Dritte Scene.

Vorige. Oberon.

(Eine sanfte Musil.)

Oberon.

Heute ihr Feen ist ein feierlicher Tag! —

Puf.

Erhabener König des Feenreichs wir wollen das heutige schöne Fest, den schönen Tag der Wiederveröhnung froh feiern, uns —

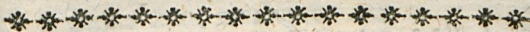
Oberon.

Ich und Titania, wir alle werden diesem Tag feiern. — Unfre Wiederveröhnung ist nicht allein die uns diesem Tag fröhlich begeben heißt, es ist heute ein schöner Tag, ein Tag der unfre Feier fordert, es ist —
Doch



Doch vorjezt genug! — Puť du folgst mir! — Titania steht einer Fürstin bey ihr Feen, und bald ist alles glücklich geendet.

(Oberon und Puť gehen ab.)



Vierte Szene.

Miranda. Lilla.

Lilla.

Dieser Tag soll uns also noch feierlicher werden? — O Miranda es muß ein schöner Tag werden! —

Miranda,

Heil uns! —

B

Lilla,



Lilla. (Singt.)

Schöner Tag mit frohen Blicken,
mit den reinsten Entzücken,
grüß dich meine frohe Brust! —

Miranda.

Du beglückest uns mit Freude,
du entzückest fröhlich heute
uns mit süßer Wonnenlust.

Lilla.

Schöner Tag sey uns willkommen,
heiter, froh und unbeflommen
feiert dich das Feen Reich! —
Kränzt die Haare schmükt euch fröhlich
tanzt und singet, froh und seelig,
Diesem Tag kömmt keiner gleich! —

Miranda.

Wie ist's doch so seelig fröhlich zu seyn, liebe Lilla!
Lilla.



Lilla.

Gewis meine Liebe, die Freude ist vor
Feen erschaffen! Wie schön ist's Menschen unter
uns glücklich zu sehen, glücklich zu machen, und
über ihr Glück fröhlich zu seyn! — — Komm
laß dir diesen Kranz aufsetzen. — (Singt.)

Diesem Kranz band ich vor dich.

Miranda.

O Geliebte du vor mich? —

Lilla.

Welch ein fröhliches Entzücken
dich Geliebte schon zu schmücken!

Miranda.

Liebste Freundin, welche Wonne
strahlt mit jeder Morgensonne
auf die rege Freundschaft hin!

B 2

Lilla.



Lilla.

Wohl mir daß ich Freundin bin!

Miranda.

Hier hast du einen schönen Rosenstrauss vor
deinem Kranz.

Lilla.

dann verwelken, wenn wir aufhören Freun-
dinnen zu seyn.

Miranda.

So werden diese Rosen ewig blühen?

(Es erhebt sich eine sanfte angenehme Musik. Beide
sehen sich erstaunt um.)

Lilla.

Miranda!

Miranda.

Unsre Königin kömmt.

Fünfte



Fünfte Scene.

Vorige. Titania. Gefolge von Feen und Nimsen.

(Eine lichte Wolke schwebt über den Haine; es wird alles in eine angenehme Helle versetzt.)

Lilla und Miranda. (Singen.)

Sei willkommen! sei willkommen!

Königin im Frühlingshain;
sieh wir haben froh vernommen
deiner Nähe Silberschein.

Deine Blicke stralen Freude,
Königin sey uns gegrüßt!
an den frohen Tage heute,
da du uns so freundlich bist!

Chor der Feen und Nimsen.

Königin sey uns gegrüßt
da du uns so freundlich bist!

B 3

Miran-



Miranda.

Wo du gehst entspringen schöne
 Weilchen, bunter Fleck und Moos,
 du entlockest frohe Töne
 all den Vögeln klein und groß.

Seen und Tümpfen.

Königin sey uns gegrüßt
 da du uns so freundlich bist!
 Du der Blumen Pflegerin
 die auf jungen Wiesen blüht.

Lilla.

Grüßt ihr Blümchen und ihr Blüten
 eure holde Königin,
 singe Nachtigal in Frieden,
 singe kleine Sängerin.

Seen und Tümpfen.

Königin sey uns gegrüßt
 da du uns so freundlich bist!

Mi-

~~—————~~

Miranda und Lilla.

Jedes Blat in diesen Haine
werde froh zur Egerin
jedes Blümchen auf en Reine
grüße dich als Königin.

Seen und Nymfen.

Königin sey uns gegrüßt
da du uns so freundlich bist!

Titania.

Gewiß meine Lieben, es ist heute ein froher festlicher Tag. — Die Jubelfeier unsrer Wiederveröhnung mag die wenigsten Saiten stimmen, die schwächsten Silbertöne wecken und die kleinsten Kehlen öffnen. Ein Tag weckt heute eure Silberstimmen und fordert eurem Jubel, der euch allen so erfreut seyn wird, als er mir und Oberon ist.

B 4

Lilla.



Lilla.

Deine Freude geliebte Königin, wird die
unfrige höher stimmen! Eröffne uns welchem
Tag wir feiern.

Titania.

Den schönen Tag welchem wir längst mit
Bergnügen entgegen sahen als Karl August
sich mit Luise verband. Der beste unsrer
Wünsche und des Volks dieses erhabenen Fürz
stempaares ist erfüllt. Der Stamm des Hauses
Weimar steht feste, ein neuer Ast vermehrt
den uralten Baum dieses Hauses, es ist ein
Prinz geboren! —

Alle.

Heil ihm! — Heil ihm!

Titania.

Ich habe Luise beigestanden, und komme
jetzt zurück. — Feiert diesem Tag!

(Trompeten und Pauken.)

Seen



Seen und Nimsen. (Singen.)

Willkommen Prinz willkommen!

Du freundlicher Knabe
sey uns willkommen!

Du lieblichste Gabe
des Himmels, Deinen Volke zu frommen,
sey uns willkommen!

Willkommen Prinz willkommen!

Titania.

Das Schicksal ist erfüllt, so sagten die
Weisen und Seher. Auf einen Jubeltag
sollte der erhabene Fürstenson geboren wer-
den, — es ist der unsrige.

Sech:



Sechste Scene.

Vorige. Oberon. Puf.

(Oberon kömmt mit den Lilienstengel in der rechten Hand auf einer lichten Wolke herab. In der linken Hand hält einen Lorberkranz. — Puf tritt nebst ihn aus der Wolke hervor.)

Oberon.

Es ist alles erfüllt Titania! der heutige
Tag ist der Tag unsrer Wiederveröhnung.

(Sie küssen sich.)

Seen und Nymfen. (Singen.)

Küßet mit dem Kuß der Liebe

Fried' und süße Ruhe ein

niemals wieder trübe

euch nur eine Stunde seyn.

Nies

Niemals müssen wieder wüſte
 eure Lieblings Haine ſeyn,
 küſſet alle ſüſſe Lüſte
 mit dem Edhnungsküſſe ein.

Oberon.

Ihr Lieben von meinen und meiner Kö-
 nigin Gefolge, Oberon verſpricht es euch,
 nie ſollt ihr durch ſein Verſchulden die Haine
 wieder leer, dem Ager freudenlos, und die
 Wiefen verdorret ſehn. Die Aehren ſollen
 nicht wieder verfaulen eh' ihre Jugend das
 erſte Milchhaar kränzt, die Hürden ſollen nicht
 wieder leer im überſchwemmten Felde ſtehen,
 und die Krähen fröhlich geſättigt auf den er-
 ſäuſſten Heerden hüpfen. Schneeygte Fröſte
 ſollen nicht auf eure Lieblings Blumen,
 auf die Roſe ſinken, und die Lilien ſol-
 len nicht wieder mit ihrer blendenden Weiſſe
 um den Vorzug mit den Schnee ſtreiten. —

Wir



Wir sind versöhnt, kein Harm wird wieder
unsre Tage verschlimmern, und die ewigen
ench freudenleer machen.

Titania.

Ueberlast eure goldenen Loken den losen
Binden zum Spiel, singt und feiert mit uns
das Fest, welches wir heute fröhlich begehen. Des
fränzet die Wiege des vom Himmel ersteheten
Prinzen

Oberon.

Auf ihr fröhlichen Geister und Nymfen
der Haine, froloket mit uns und rufft fröh-
lich: Es ist ein Prinz geboren! Halle nach
lautes Echo dem Jubelton unsrer Freude! —
(Singt.)

Echwirrt ihr Biennen um dem lieben
längst erwünschten Fürstenschin
dient ihr Nymfen dem geliebten
Prinzen, wie um Wieg', um Tron.

Mit



Mit dem Honig dem euch gütig,
gab Titania, erquikt
liebe Biennen diesem Prinzen
der die frohe Welt erblickt.

Wirft Du gröszer, sollen winden
Seen Dir den Lorberkrantz
um die Schläfe, Dich begleiten
in den hellen Massenois.

Ewig grüne Deine Krante
und Dein Name froh und mild,
und ein Spiegel Deines Ruhmes,
sei Dein liebes süßes Bild.

(Es erscheinet eine feurige Wolke und senkt sich
über den Hain. In derselben ruht das
Sächsische Wappenschild.)

Seen



Seen und Nimsen (Singen)

Ewig grüne Deine Raute,
 und Dein Name froh und mild,
 und ein Spiegel Deines Ruhmes,
 sei Dein liebes süßes Bild.

Oberon.

Prinz die grauen Ahnen winten
 Dich zum Ruhm ins Wassenfeld,
 Sieh Dir lächelt Ruhm und Ehre
 Wenn Du gehst als Führer Held.

Titania.

Rosen freuen Fried und Tugend
 Dir bis zu der Ehrenbahn,
 Friede lächelt Dir und winket
 Dich zu seinem Palmen Plan.

Deine

Deine Bilder segnen fröhlich
 Dich wie unserm Karl August
 wie Luifen, Deine Mutter
 wie Amalien mit Lust.

Seen und Nymfen.

Ewig grüne Deine Naute
 und Dein Name schön und mild,
 und ein Spiegel Deines Ruhmes,
 sey Dein liebes süßes Bild.

Oberon.

Nun liebe Titanis — nun ihr Nymfen
 und fröhlichen Sängerrinnen, ihr seeligen Geis-
 ter des Jenereichs, ist alles erfüllt. — Nie
 werden Oberon und Titanis wieder mit ein-
 ander brechen, nie wird ihre Versöhnung ein-
 nen



nem Dichter wieder die Leierstimmen. —
 Unfre Trennung, unsre Versöhnung soll nie
 ein Dichter wieder singen, und sang er
 so schön wie Wieland. Nur ihn wars
 gegeben zu singen das Paar das sich treu blieb
 bis in den Tod, und Oberons und seiner Kö-
 nigin Versöhnung; aber er wird seine Leier
 nie wieder stimmen zu gleichen Liede.

Du erhabener Fürstensohn, schöner Zweig
 des Weimarischen Hauses, bist es, der dem
 Knoten unserer Einigkeit fester schlingt. — Und
 nun:

Was soll ich holder Prinz
 von Sachsens Heldenblut,
 von Deiner Anherrn Ruhm
 und ihren tapfern Mut,
 von ihren Ruhme Dir
 erhabener Säugling sagen? —

Was

Was soll ich vor ein Loos vom Schicksal Dir erfragen?
 Die Vorsicht mache Dich den großen Vätern gleich,
 an ihren Tugenden,
 und ihren Gaben reich.
 Einst zeigt die Ehrenbahn
 in reizend langen Fernen
 Dir ihren Rosenweg
 bis zu den goldnen Sternen,
 da wandelt mancher Held,
 dringt durch das goldne Thor
 der Ehre, hebt sein Haupt
 im Strahlenkranz empor. —
 Auch öffnet Weisheit Dir
 die Bahn die Fürsten gehen
 die Wissenschaft und Kunst
 in ihren Land erheben;
 wo froh der Unterthan



dem goldnen Zepter klist
 und guter Fürsten Huld
 zu preißen nie vergißt. —
 Nun wähle theurer Prinz! —

Titania.

Du wirst sie beide wallen
 Dir wird der Weisheit Pfad
 und Heldenweg gefallen,
 denn beide führen zu
 des Ruhmes Tempel ein
 die Vorsicht schenke Dir
 nur Leben und Gedeihn,
 so wird sich einst Dein Lob
 bis zu den Sternen heben
 und Dir Unsterblichkeit
 gleich Deinen Ahnen geben.

Seen

~~—————~~
Seen und Nixen. (Eingen.)

Willkommen Prinz willkommen!

Du freundlicher Knabe

sey uns willkommen!

Du lieblichste Gabe

des Himmels, Deinem Volke zu frommen!

sei uns willkommen!

Willkommen Prinz willkommen

Oberon.

Heute sey aus unserm Reiche die blasse Schwermuth zu traurigen Leichenzügen verbannt,

Titania,

Sie sey's auf ewig!

Oberon.

Königin wecke dem muntern Geist der Fröhlichkeit!

E 2

Titania



Titania.

Alle Traurigkeit sey fern von euch ihr Nimsfen, Geister und Feen, schlinget euch in raschen Ringeltanz und gebt nicht dem finstern Kummer und der blassen Schwermut Raum.

Miranda.

Wer wollte traurig seyn an einen solchen Tage?

Lilla.

Wer wollte sich heute nicht freuen?

Oberon.

Eure Freude sey rein wie die unsrige!

Titania.

Du Miranden und du liebe Lilla ordnet die Neigen an, ihr die ihr mir so geschwind die-
net,



net, die ihr meine Befehle so gern vollziehet
feiert diesem Tag nach allen Kräfften, und wes
set zu Lustbarkeiten die fröhlichen Feen und Geis
ter unsres Reichs.

Miranda. (Singt.)

Ueber Fluten übers Meer
wandre ich schnell hin und her,
über Dorn und über Stein,
um zu Willen dir zu seyn.

Lilla.

Fröhlich dien ich dir beim Tanz
in den Hain, bei Sternenglanz
gieße Düfft' in Blümchen schön,
die die Zefirs rund verwehn.

E 3

Tita



Titania.

Ich weiß eure Dienste mehr als zu gut. Ihr waret die die mit mir in die Einöde flohen, welche ich in ein Paradies wandelte, wo das fromme Paar ankam und bei den gastfreundlichen Einsiedler Herberge fand, und wo ihr Amandens Sohn von mir bekam.

Miranda.

Königin wir thaten unsre Schuldigkeit!


Lilla.

Nimm diesem Blütenkranz von meiner Hand eben so gütig an, als du die Geschenke der Sterblichen zu weilen annahmest.

Miranda.

Und von mir diesem Rosenstraus.

Titania.


Titania.

Ich nehme beides an als Geschenke eurer Liebe. Habt vielen Dank davor.

Oberon.

Nun Titania wirst du deinem Oberon mit Eifersucht nie wieder quälen, nie wird er wieder über den Raub eines Knabens, noch über eine von dir einer Frau im Mund gelegte Entschuldigung zürnen. — Wir sind versöhnt auf ewig! —

Alle.

Auf ewig! —

Oberon.

Dieser Tag sei ein ewiger Feiertag unsres Reichs.



Titania.

Diese Stunde sey auf ewig von uns ge-
segnet!

Oberon.

Ja auf ewig!

Pnt.

Wolle Lust und Frölichkeit umschwebe die
Tage unsres Königs, und unsrer holden Kö-
nigin!

Miranda.

Heil und ewige Frühlingstage der Liebe! —

Lilla.

Ewiger Frühling dem kein Winter folge be-
gleite eure Herzen! —

Seen

~~_____~~
 Seen und Nimsen.

Seliges Paar! seliges Paar!
 in Ruhe und Frieden
 durchwaltet hinieden,
 in ewiger Freude
 entfernt von Leide,
 in ewiger Liebe
 mit zärtlichen Triebe
 die seligen Zeiten
 die fröhlich hingleiten;
 o seliges Paar!

P u f.

Nun laß uns dem frohen Tag festlich bez
 gehen.

Miranda.

Auf! auf!

Lilla.

Er töne lauter Gesang! Kommt und schlinget
 euch im Reihen Tanz!

(Puf, Miranda, Lilla, Nimsen und Seen
 stellen sich zum Tanz.)

Tita.



Titania.

Nun auf ihr Feen und Nymfen, auf ihr
 feeligen Geister aus Oberons Reich, feiert
 diesem Tag mit Tanz und Gesange!

(Feen und Nymfen beginnen einen Tanz und kränzen
 eine Säule welche Oberon aus der Erde
 hervor steigen läßt, mit Rosen.)

Feen und Nymfen. (Singen.)

Heiligthum in unsern Hain
 sey bekränzet, sey bekrönet,
 nun auf ewig sind versöhnet,
 Oberon, Titania.

Sey ein Denkmal ihrer Söhnung
 sich bekränzet ewig! — Freude!
 ihre Söhnung feiern heute
 Oberon, Titania.

(Es kommen leuchtende Wolken in Gestalt eines
 Trones herab. Oberon und Titania setzen sich
 darauf.)

Feen

**Seen und Nymfen. (Singen.)**

Leuchtender Glanz im Haine!
Blüten und Rosen feiert mit uns!
Blümchen auf den Reine
feiert mit uns!

Singt mit süßen sanften Schalle,
singt Wdglein mit uns alle
Weimars Prinzen süsse Ruh.

(Vogelgesang.)

Miranda. (Singt.)

Schlaf noch jetzt Du zarter Knabe
halte süsse sanfte Ruh,
schlaf noch jetzt Du Himmelsgabe
schlies die schönen Augen zu.
Philomelens Melodei
sing' in unrer Lullabei

Seen und Nymfen.

Lulla lulla lullabei.
lulla lulla lullabei.

Lilla.

QX W 1203

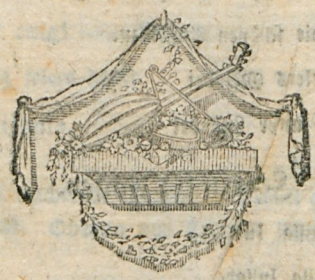


(Lullaby) Lilla.

Sehrs müssen um Dich kosen
Seen winden Kranz und Band
Die von jungen Frühlings Rosen
angenehmes Himmelöpfand.
Philomelens Melodei
singt in unser Lullabei.

(Lullaby) Seen und Wimsen

Lulla lulla lullabei,
lulla lulla lullabei. ;;



W. C.

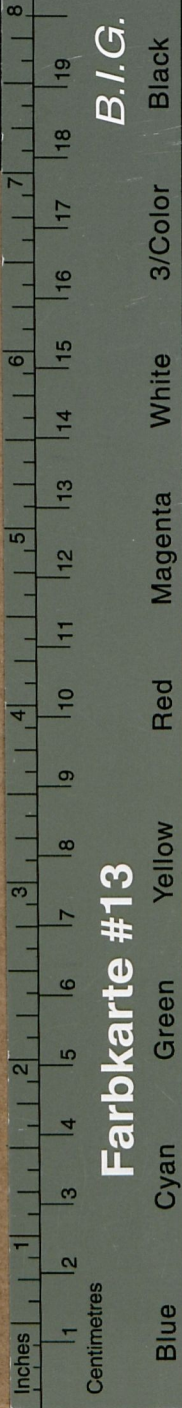


ULB Halle

005 389 925

3





B.I.G.

Farbkarte #13

h. 68, 42



Oberon und Titania

oder

Festfeier der Wiederversöhnung,
ein Vorspiel

bey der

Höchsterfreulichen Geburt
des Durchlauchtigsten

Erprinzen

zu

Sachsen-Weimar und Eisenach &c.

von

Christian August Vulpius.



gedruckt und zu haben bey Johann Michael Mauke
1 7 8 3.